



## Die Friedenskirche in Eger

Erbaut 1869 - 1871

Pfarrkirche der  
evangelisch-lutherischen  
Gemeinde in Eger.

Ein Sichtbares Zeichen  
der (damals) neuen  
Religionsfreiheit  
in der  
Habsburger Monarchie.



*Evangelische Friedenskirche in Eger*

## BILDER der HEIMAT

### Die evangelische Friedenskirche in Eger

Die evangelische Konfession wurde im Jahre 1861 durch Kaiser Franz Josef I. im Rahmen einer verfassungsmäßigen Erneuerung der Donaumonarchie neben der katholischen als gleichberechtigt erklärt. In Eger entstand schnell wieder eine protestantische Gemeinde. 1865 errichtete diese bereits auf dem Gelände des alten Schießhauses an der Schmeykalstraße ein Pfarrhaus und an der Ringstraße ein Schulhaus. Zwischen diesen beiden Gebäuden wurde dann 1869 - 1871 die Friedenskirche errichtet.

Die Pläne sollen von dem Architekten Hermann van der Hude stammen, der in Berlin tätig war in Hamburg die Kunsthalle und das Thalia-Theater erbaut hat. An der Planung beteiligt war angeblich auch der bayerische Bauinspektor Müller aus Wunsiedel.

Die Bauleitung und Bauausführung lag in den Händen des Egerer Baumei-

sters Adam Haberzettl, der aber noch vor der Fertigstellung der Kirche verstarb.

Die Friedenskirche ist eine Hallenkirche. Ihr Turm ist in ihr Westende eingestellt. Ihre betont schlichten Formen erinnern an die frühe Bettelordensgotik. Am westlichen und am östlichen Ende des Langhauses bildet sie zwei Querhäuser aus, die aber nicht über die Breite des Schiffes hinausreichen; von außen kann man sie an den hochgezogenen Giebeln erkennen. Der Chor ist in das östliche Querhaus hineingezogen; nur eine flache Apsis ragt darüber hinaus. Die Ansicht der Kirche von außen wird geprägt durch den Turm. Dieser beginnt unten mit einem quadratischen Grundriß, der sich dann in ein Achteck fortsetzt und oben von einem hohen Spitzhelm bekrönt wird. Die Höhe des Turm-

es, der über die meisten anderen Gebäude hinausragt, soll die neue konfessionelle Emanzipation betonen.

Den Außenbau schmücken gotische Zierformen. Diese sind betont schlicht gehalten und werden sparsam eingesetzt. Rundum erkennen wir abgestufte Strebepfeiler mit einfachen Satteldächern und Nischen mit Blendmaßwerk, ein umlaufendes Maßwerkfries zwischen Lisenen, dazu in der Westfassade eine einfache Rosette und um das profilierte Portal einen schlichten Krabbenschmuck, der sich oben zu einer Kreuzblume öffnet. Auffallend sind die häufig vorkommenden scharfen, geraden Kanten. Die Zierformen am Außenbau entspringen einer romantischen Idee vom Mittelalter als dem christlichen Zeitalter.

(EZ, Egerer Landtag „Kunst in Eger“)

### Zwei Ausblicke von der Egerer Burg

Die beiden Bilder bieten einen Ausblick vom Schwarzen Turm nach Westen, in Richtung Bayern. Von dort kommt das Wasser der Egerflusses. Links (südlich) der Eger ist die grenzü-

berschreitende Gartenschau bereits eröffnet. Aber es war ein Werktag, es waren (noch) keine Ferien, und es regnete. Deshalb wartete man noch auf die großen Besucherströme. *EH*



Die evangelische Friedenskirche



Blick zur Landesgartenschau

Foto: EH



Blick vom Schwarzen Turm egeraufwärts

Foto: EH